



asylbrücke

Jahresbericht 2018

Impressum:

Herausgeber: Verein Asylbrücke

www.asylbruecke.ch

Fotos: Asylbrücke

Titelbild: Mahnwache, Landsgemeindeplatz Zug
Zug, 2019

Flüchtlingstag 2018

Liebe Mitglieder, liebe Interessierte des Vereins

Gemäss UNO sind die Zahl der Menschen, die vor Krieg, Konflikten und Verfolgung fliehen, war noch nie so hoch wie heute. Ende 2016 waren 65,6 Millionen Menschen weltweit auf der Flucht. Die Kinder sind am meisten betroffen, 51 Prozent der knapp 60 Millionen Menschen, die sich auf der Flucht oder in flüchtlingsähnlichen Situationen befinden, sind jünger als 18 Jahre. Der UNO-Flüchtlingshilfe zufolge ertrinken täglich zwei Kinder im Mittelmeer.

Ebenfalls gehen ExpertInnen davon aus, dass 2016 insgesamt so viele Flüchtlinge ertrunken sind wie in keinem anderen Jahr zuvor. Das Mittelmeer wird zum neuen «Toten Meer», zum stillen Massengrab von identitätslosen Menschen, die die Suche nach Freiheit und Sicherheit mit ihrem Leben bezahlt haben. Die Asylbrücke Zug konnte auf die Unterstützung zahlreicher Bürgerinnen und Bürger zählen. Tatkräftig und mit innovativen Ideen haben sie sich für Flüchtlinge engagiert. Die Sensibilisierung der ansässigen Bevölkerung für die Menschen aus unterschiedlichster Herkunft sowie das Vernetzen im interkulturellen Kontext sind wichtige Anliegen unseres Vereins. Auch zukünftig möchten wir uns dafür stark machen. Für einen gelebten Austausch unter Menschen, egal welcher Herkunft.

Ich bedanke mich an dieser Stelle ganz herzlich für all die ideelle und tatkräftige Unterstützung unserer Mitglieder. Mit ihrem Engagement tragen sie dazu bei, dass die Anliegen Asylsuchender Menschen ernst genommen werden und stehen damit für ein menschenwürdiges Zusammenleben aller Bevölkerungsgruppen im Kanton Zug ein.

Der vorliegende Jahresbericht befasst sich mit den Aktivitäten der Asylbrücke Zug im Jahr 2018, welche die direkte Begleitungs- und Beratungsarbeit von Asylsuchenden sowie von Migrantinnen und Migranten beinhaltet. Ebenfalls machten und machen die Engagements im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit einen wichtigen Teil unserer Tätigkeit aus.

Denn nur, wenn wir eine erhöhte Akzeptanz für Flüchtlinge und deren Anliegen in der Gesellschaft erreichen können, kann der interkulturelle Austausch und ein Miteinander gelingen.

Im Namen des Vorstandes:

Rupan Sivaganesan

Vorstandsarbeit

Im Vorstand haben im Jahr 2018 folgende Personen mitgewirkt
(in alphabetischer Reihenfolge):

- Irene Bühlmann
- Susanne Eichenberger
- Barbara Gysel
- Bernard Lenfers Grünenfelder
- Luca Nadig
- Isabel Oertig
- Rupan Sivaganesan (Präsident)
- Thirumagal Suthagar

Allen Vorstandsmitgliedern und freiwillig Engagierten sei herzlich für den Einsatz gedankt.

Flüchtlingstag 2018

Der kantonale Flüchtlingstag war in diesem Jahr zu Gast beim Burgfest Zug am 16./17. Juni 2018. Die Arbeitsgruppe bestehend aus Margrit Brechbühl, Bernhard Lenfers Grünenfelder, Amina Haj Mohammed, Martin Plath, Ewi Weber repräsentierte die Katholische Kirche Dekanat Zug, die Reformierte Kirche Kanton Zug, den Verein FRW interkultureller Dialog und den Verein Asylbrücke. Sie stellte dabei für einmal die Kinder in den Mittelpunkt: 51 % der Flüchtlinge weltweit sind Kinder. Kinder tragen zur Integration in der neuen Schweizer Heimat bei und auch sie brauchen Unterstützung um sich und ihren Eltern das Einleben in die neue Umgebung zu erleichtern.

Bedürfnisse von geflüchteten Kindern

Im Gespräch mit geflüchteten Kindern und ihren Eltern entwickelte die Arbeitsgruppe eine Doppelkarte. Sie informiert über die Bedürfnisse von geflüchteten Kindern sowie über das, was sie brauchen, um hier in der Schweiz gut leben zu können. Hier einige Statements von geflüchteten Kindern:

- Ich brauche die Sicherheit hier bleiben zu dürfen.
- Ich wünsche mir Klarheit darüber, wo ich wohne und in welche Schule ich gehen darf.
- Verbindliche, feste Beziehungen und Begleitung tun mir wahnsinnig gut.
- In der Nähe kann ich Freunde und Freundinnen in meinem Alter treffen.
- Ich darf spielen, mich freuen und einfach mal glücklich sein.
- Ich wünsche mir für meine Eltern:
 - dass sie an sich selber glauben und erfahren, wie wertvoll sie sind.
 - dass sie der fremden neuen Umgebung vertrauen lernen, damit ich auch alleine auf den Spielplatz gehen darf.
 - dass sie Hilfe bei meiner Erziehung bekommen, damit sie wissen, welche Regeln hier gelten und wie ich mich am besten integrieren kann.

Kinder tragen zur Integration (ihrer Eltern) bei

Umgekehrt zeigten die Gespräche mit geflüchteten Kindern und ihren Eltern anschaulich, wie Kinder einen riesigen Beitrag zur Integration ihrer Eltern leisten und zur Stabilisation ihrer Situation beitragen:

- Es fällt uns kinderleicht die deutsche Sprache zu lernen.
- Wir sind unbefangen, neugierig und haben Interesse an unserer neuen Welt.
- Beim Spielen mit Gleichaltrigen fühlen wir uns schon daheim.
- Wir sind Dolmetscher bei Arztbesuchen, Schulgesprächen und Behördengängen für unsere Eltern und Verwandte.
- Wir wissen, dass wir Hilfe bekommen, wenn wir darum bitten.
- Wir sind mutig, gehen auf andere zu und machen in Sportvereinen mit.
- Wir fühlen uns schnell als Teil der Schweizer Gesellschaft.
- Wir lösen (strenge) Geschlechtertrennungen aus unseren Herkunftsländern auf, z.B. wenn Mädchen und Buben miteinander spielen.
- Wir Kinder motivieren unsere Eltern sich zu integrieren.

Flüchtlingstag 2018

Spiele und Gespräche rund um die Burg

Am Samstag und Sonntag war die Arbeitsgruppe mit einem grossen Spielkoffer und Infomaterial am Burgfest präsent. Mit Stelzen, Diabolo bis zu diversen Ballspielen wurden Kinder und Eltern spielerisch animiert. Gratis Getränke löschten den Durst. Gute Gespräche ergaben sich von selbst. Die Aktivitäten passten zum Rahmenprogramm des Burgfestes mit Kulinarik, Musik und Tanz aus aller Welt.

Kinderschicksale im Flüchtlingslager

Über 22.000 Menschen leben, teilweise in 3. oder 4. Generation, vor den Toren Beiruts im Flüchtlingslager Schatila unter beengten Verhältnissen. Wegen des Syrienkriegs sind viele weitere Flüchtlinge dazu gekommen. Familien leben in kleinsten, feuchten Zimmern, zum Teil ohne natürliches Licht. Am Donnerstag, 14. Juni wurde im Rahmen des Flüchtlingstages im reformierten Kirchenzentrum Zug der Film die „Kinder von Schatila“ gezeigt. Jeannette Vögeli vom HEKS informierte die Zuschauenden über die Lage an diesem Brennpunkt.

Für den Vorstand Asylbrücke, Bernhard Lenfers Grünenfelder



Kinder im Mittelpunkt
Flüchtlingstag 2018 im Kanton Zug

Flüchtlingstag 2018



Flüchtlingstag 16. Juni 2018

ZUGER FLÜCHTLINGSTAG zu Gast am Burgfest 16. | 17. JUNI 2018

Zum Thema KINDER IM MITTELPUNKT

Am Donnerstag, 14. Juni 2018 findet im reformierten Kirchenzentrum Zug, Archesaal zum Thema eine Filmvorführung (Kinder von Schatila) statt.

Sie beginnt um 19.00 Uhr und wird von Jeannette Vögeli (HEKS) begleitet.

BURGFEST

Sa 16. Juni | 14-17 Uhr

So 17. Juni | 10-17 Uhr

Kulinarisches, Musik und Tanz aus aller Welt

Kulinarische Spezialitäten aus Bosnien, Spanien, Finnland und der Türkei
www.burgzug.ch

asylbrücke

FRW Interkultureller Dialog

Reformierte Kirche
Kanton Zug

Katholische Kirche
Kanton Zug



Aktion zur Abschaffung der Todesstrafe

Wie bereits in den vergangenen Jahren organisierte die Asylbrücke Zug gemeinsam mit der lokalen Ortsgruppe des Vereins Amnesty International am Kolinplatz die Aktion zur Abschaffung der Todesstrafe. Am 30.11., dem Internationalen Aktionstag „Städte für das Leben – Städte gegen die Todesstrafe“, welcher sich zum 17. Mal jährte, besammelte sich um 18h beim Zuger Zytturm ein kleines Grüppchen Aktivisten und Aktivistinnen. Die wunderschöne Beleuchtung liess den Zuger Zytturm und dessen Umgebung farbig erstrahlen und trug zu einer besinnlichen Stimmung bei. Für die innere Wärme wurde an die Aktionisten sowie an vorbeischaudenden Passanten Glühwein ausgeschenkt. Die grossen, gelben Plakate von Amnesty International dienten auch für die durchfahrenden Automobilisten/innen als Blickfang. Das weltweite Begehren des Aktionstags zur Abschaffung der Todesstrafe soll einen breiten Kreis von Menschen explizit daran erinnern, dass die Todesstrafe - obwohl sie Menschenrechte verletzt - weltweit weiterhin vollzogen wird und ihre (Wieder-)Einführung in der Länderpolitik immer wieder aufs Neue zur Diskussion gebracht wird. Die Aktion dauerte bis 20h, anschliessend wärmten sich die Teilnehmenden im nahen Café auf. Die bunten Lichter rund um den Zytturm erhellten die kalte November-Nacht noch bis ca. 21:30 Uhr.

Für den Vorstand Asylbrücke, Irene Bühlmann



Aktion gegen die Todesstrafe 2018

Mahnwache und Gedenken



Mahnwache und Gedenken

Am Karfreitag, 19. April 2019, lud die Asylbrücke zusammen mit der katholischen Kirche Zug und dem Verein FRW interkultureller Dialog zu einer Mahnwache und einem Gedenken für die Opfer von Flucht um 18.00 Uhr auf den Landsgemeindeplatz ein. Viele Flüchtlinge und Einheimische waren dem Aufruf gefolgt. Der kurdische Tamburspieler Hüseyin Doymaz, vor 9 Monaten aus der Türkei geflüchtet machte Musik auf seinem Saiteninstrument und sang dazu. Der Text „die Tür“, entstanden in der Schreibwerkstatt des FRW wurde vorgetragen. Das alte Volkslied „die Gedanken sind frei“ erklang unter der Gitarrenbegleitung von Bernhard Lenfers. Es erinnerte daran, dass trotz aller Repressalien der freie menschliche Geist nie bezwungen werden kann. In einem eindrücklichen 5minütigen Schweigen gedachte man der Toten, auch einer eriträischen Familie, die beim Hausbrand in Solothurn im vergangenen Jahr umkam. Dazu wurden Kerzen entzündet und Blumen niedergelegt. Rupan Sivaganesan, Asylbrücke beschrieb die Not der vielen Geflüchteten und rief zu Solidarität auf. Zwei Frauen vom FRW, Eva Wimmer und Amina Haj Mohammed setzten ein Zeichen für Menschlichkeit, Frieden und Respekt. Flüchtlinge aber auch engagierte, solidarischen Mitbürger/innen aus dem Kanton schätzten den inzwischen zur festen Karfreitagstradition gewordenen Anlass mitten in Zug.

Für den Vorstand Asylbrücke, Bernhard Lenfers Grüenenfelder

Die GEWOBA wird auf diesem Grundstück ein neues Mehrfamilienhaus mit insgesamt neun preisgünstigen Kleinwohnungen realisieren.

Mahnwache in der Stadt

Zug Die Asylbrücke Zug lädt am Karfreitag, 30 März, um 18 Uhr, alle Zuger zu einer für alle offenen Mahnwache im Gedenken an die Menschen, die flüchten, und die auf ihrer Flucht ihr Leben verloren haben. Zünden wir für alle Menschen, die auf der Flucht ihr Leben verloren haben, eine Kerze an. Wo: Landsgemeindeplatz Zug.

Kantonalbankgesetz

Kanton Das schlanke, totalrevidierte Kantonalbankgesetz erfüllt zusammen mit den neu zu erlassenden Statuten die Anforderungen an eine moderne Bank optimal. Im Vernehmlassungsverfahren fand der Entwurf breite Zustimmung. Auf Kritik stiessen die Reduktion der Mindestbeteiligung des Kantons von heute 50 Prozent auf neu einen Drittel plus eine Aktie wie auch die Beibehaltung der Staatsgarantie. Der Regierungsrat hält an beiden Elementen fest. Das neue Gesetz



Cumulus Verteilung

Jährlich spenden viele ihre Cumulus-Punkte an den Verein «Solikarte». Der Verein «Solikarte» organisiert sich in einer nationalen Koordinationsgruppe und mehreren Regionalgruppen, die in direktem Kontakt mit den Organisationen, welche die Cumulus-Bons verteilen, stehen – eine dieser verteilenden Organisationen war auch im 2018 die Asylbrücke. Wiederum wurden die blauen Cumulus-Bons direkt an Nothilfe beziehende Personen und andere Flüchtlinge im Kanton Zug verteilt.

So wurden die alleine von Nothilfe lebenden Menschen in den ihnen zugewiesenen und teilweise stark sanierungsbedürftigen Bleiben von Freiwilligen der Asylbrücke besucht. Auch weitere anwesende Flüchtlinge erhielten Einkaufsbons. Aufgrund der Sprachbarriere sowie der teils unklaren Besetzung der Wohneinheiten, gestalten sich die Verteilaktionen manchmal etwas chaotisch. Die Freiwilligen verfügen aus Gründen des Datenschutzes über keine Informationen zu den Wohn- und Aufenthaltstati der besuchten Personen, sondern kennen ausschliesslich deren Wohnadressen. Auch verstehen die Menschen, welche erstmalig von der Verteilaktion profitieren können, anfangs oft nicht genau, woher die verteilten Gutscheine stammen und weshalb diese verteilt werden, und reagieren anfänglich ein wenig irritiert.

Die Cumulus-Bons wurden auch in diesem Jahr wieder freudig und dankbar entgegengenommen. Diese Bons stellen eine sehr willkommene Unterstützung dar, welche für einmal einen Einkauf ermöglicht, welcher über die zur Existenzsicherung notwendigen Grundnahrungsmittel hinausgeht.

Wollen auch Sie Punkte für Menschen sammeln, welche aufgrund ihres prekären Aufenthaltsstatus über sehr knappe finanzielle Mittel verfügen, um den täglichen Bedarf an Lebensmittel zu decken? Weitere Infos finden Sie auf der Website der Asylbrücke Zug unter www.asylbruecke.ch

Für den Vorstand Asylbrücke, Susanne Eichenberger



Weihnachtsmarkt in Menzingen

Nachdem bereits im Jahr 2017 die Asylbrücke Zug am Weihnachtsmarkt in Menzingen teilnehmen durfte, konnte dieses Projekt auch in der Adventszeit 2018 realisiert werden. Nachdem am Vorabend gemeinsam mit der Interessensgruppe Menzingen der Raum eingerichtet worden war, machten wir uns am Weihnachtsmarkt – Samstag in der Frühe daran, die vielen vorbereiteten Speisen einzusammeln. Verschiedene helfende Hände kochten und buken diverse Spezialitäten aus Syrien, aus Sri Lanka, der Türkei und aus Eritrea. So entstand auch dieses Jahr wieder ein wunderbares und umfangreiches, internationales Buffet.

Die Besucher probierten neugierig von den Leckereien und manch einer schöpfte sich ein zweites Mal den Teller voll. Freudig überrascht füllten wir auch das ein oder ander extra mitgebrachte Tupper voll. Was am Schluss dann noch übrig war, brachten wir ins «Cheers» Pub in Baar, wo an diesem Abend das zweijährige Bestehen gefeiert wurde.

Der Tag ging dann doch schnell vorüber, die Stimmung war fröhlich und die Gespräche interessant; es hat für uns absolutes Wiederholungspotential! Und wir freuen uns, wenn der Asylbrücke Zug auch im Jahr 2019 wieder die Möglichkeit geboten wird, an diesem schönen und familiären Weihnachtsmarkt teilzunehmen!

Für den Vorstand Asylbrücke, Isabel Oertig





Schluss und Dank

Der Vorstand der Asylbrücke dankt allen Mitwirkenden im Verein und in den Projekten für die wertvolle Mitarbeit. Ebenfalls wäre es nicht möglich, unsere Projekte ohne die Unterstützung von Mitgliedern, SpenderInnen, KooperationspartnerInnen und unseren Geldgebern durchzuführen.

Allen ein herzliches Dankeschön.

Kontakt

Asylbrücke
6300 Zug
Mail: info@asylbrücke.ch
Postcheck-Konto: 60-19657-8

Websites:

www.asylbrücke.ch
www.einzug.ch und www.swissblacks.ch